

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
§ 1 Die Reform der Kontopfändung – das neue „P-Konto“ (Holger Grothe)	21
§ 2 Die Vollstreckung nach dem FamFG	85
§ 3 Internetversteigerung durch den Gerichtsvollzieher (Dr. Hans-Jörg Schultes)	137
§ 4 Wohnungseigentum in der Zwangsvollstreckung	146
§ 5 Das neue Gläubigeranfechtungsrecht bei kapitalersetzenden Gesellschafterdarlehen (Armin Schneider)	157
§ 6 Die neue Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung	173
§ 7 Neues Europäisches Vollstreckungsrecht	203
§ 8 Neuere Rechtsprechung zum Zwangsvollstreckungsrecht – eine Auswahl (Hans-Joachim Wolf)	222
Stichwortverzeichnis	257

Inhalt

Vorwort	5
§ 1 Die Reform der Kontopfändung – das neue „P-Konto“	21
A. Einleitung	21
B. Die Systematik des herkömmlichen Kontopfändungsschutzes	22
I. Pfändungsschutz bei herkömmlichen Konten	22
II. Schutz von Arbeitseinkommen und Altersrenten	22
III. Schutz von Sozialleistungen und Kindergeld	22
IV. Schutz sonstiger Einkünfte	23
C. Überblick über die Systematik der Reform des Kontopfändungsschutzes ...	23
D. Das Pfändungsschutzkonto (P-Konto), § 850 k ZPO nF	24
I. Einrichtung und Beendigung eines P-Kontos	24
1. Die vertraglichen Grundlagen der Errichtung des P-Kontos	24
2. Umwandlungsanspruch des Kunden	25
a) Anspruch des Kunden auf Umwandlung in ein P-Konto	25
b) Keine Kontoeröffnungsverpflichtung des Kreditinstituts	25
c) Umstellung bei Gemeinschaftskonten	26
d) Zeitpunkt der Umstellung	27
3. Beendigung der Vertragsbeziehung beim P-Konto	27
II. Missbrauchsschutz	28
1. Versicherung des Kunden	28
2. Meldung des P-Kontos an die SCHUFA Holding AG	29
a) Struktur des SCHUFA-Verfahrens	29
b) Kritik am Meldeverfahren	30
3. Wahlrecht des Gläubigers bei mehreren P-Konten	31
a) Ausübung des Wahlrechts	31
b) Kritik am Schutzinstrument	31
4. Handlungsmöglichkeiten für das kontoführende Kreditinstitut bei mehreren P-Konten	32
a) Ablehnung der Einrichtung eines P-Kontos	32
b) Kündigung des P-Kontos	33
III. Preisgestaltung für das P-Konto	33
IV. Freibeträge des Schuldners bei Vollstreckung in das P-Konto	36
1. Sockelfreibetrag	36
a) Höhe des Sockelfreibetrages	36
b) Erweiterter Guthabensbegriff und Aufrechnung	37
c) Einzelfragen bei der Ermittlung des pfändungsfreien Guthabens ..	38
d) Freistellungszeitraum im Monat der Zustellung	39
2. Erhöhung des Sockelfreibetrages	40
a) Voraussetzungen für die Erhöhung	40

Inhalt

b) Nachweis der Erhöhungsbeträge gegenüber dem kontoführenden Kreditinstitut	42
c) Rechtsfolgen bei inhaltlich unrichtigen Bescheinigungen	43
d) Sonderfragen beim Nachweis der Freibeträge	44
3. Übertrag von Freibeträgen in die Folgemonate	46
4. Rückwirkender Pfändungsschutz durch Kontoumwandlung	48
5. Festsetzung von Freibeträgen durch das Vollstreckungsgericht	49
a) Freibetragsfestsetzung nach Ablehnung der vorgelegten Bescheinigung durch das Kreditinstitut	49
b) Abweichende Festsetzung des Freibetrages durch das Vollstreckungsgericht nach § 850 k Abs. 4 ZPO nF	50
c) Einschränkung des pfändungsfreien Guthabens bei Unterhaltspfändungen	52
6. Handlungsoptionen des Gläubigers bei erhöhten Freibeträgen	53
7. Freibeträge bei der Vollstreckung öffentlicher Gläubiger	54
V. Aufrechnungsrecht des Kreditinstituts beim P-Konto	54
E. (Teil-)Aufhebung einer Kontopfändung wegen andauernder Erfolglosigkeit, § 833 a Abs. 2 ZPO	55
I. Anlass der Neuregelung des § 833 a Abs. 2 ZPO	56
II. Voraussetzungen der Aufhebung einer Kontopfändung	57
1. Antrag und Sachvortrag des Vollstreckungsschuldners	57
a) Nachweis unpfändbarer Gutschriften in der Vergangenheit	57
b) Zukunftsprognose für unpfändbare Gutschriften	58
c) Begriff „überwiegend unpfändbare Gutschriften“	59
2. Berücksichtigung überwiegender Belange des Gläubigers	59
III. Umfang und Auswirkungen der (Teil-)Aufhebung durch das Vollstreckungsgericht	59
1. Beschränkung der Anordnung auf Guthaben auf einem Konto	59
2. Aufhebung der Pfändung, § 833 a Abs. 2 S. 1 Nr. 1 ZPO	60
3. Aussetzung der Pfändung, § 833 a Abs. 2 S. 1 Nr. 2 ZPO	61
4. Kriterien für die Auswahlentscheidung des Vollstreckungsgerichts ..	62
IV. Antrag des Gläubigers auf Aufhebung der Anordnung	62
V. Anwendung des § 833 a Abs. 2 ZPO auf öffentliche Gläubiger	63
VI. Rechtslage ab dem 1.1.2012	63
VII. Kritik an der Neuregelung des § 833 a Abs. 2 ZPO	64
F. Folgeänderungen anlässlich der Einführung des P-Kontos	65
I. Ergänzung der Drittschuldnererklärung	66
1. Auskunftspflicht über Anordnungen nach § 833 a Abs. 2 ZPO	66
2. Auskunftspflicht über ein betroffenes P-Konto	67
3. Drittschuldnererklärung gegenüber öffentlichen Gläubigern	68
4. Kritik	68
II. Erweiterung der Auszahlungssperre	69
1. Verlängerung der Sperrfrist auf vier Wochen	70

2. Erweiterung der Auszahlungssperre auf künftige Zahlungseingänge	70
3. Erweiterung der Auszahlungssperre auf nicht wiederkehrend zahlbare Vergütungen und sonstige Einkünfte	71
4. Auszahlungssperre bei der Vollstreckung durch öffentliche Gläubiger	72
III. Das Pfändungsschutzkonto in der Insolvenz	72
G. Fortgeltung des bisherigen Rechts in der Übergangsphase bis 31.12.2011 ..	74
I. Überblick über die Regelungen in der Übergangsphase	74
II. Regelungen zur Vermeidung eines doppelten Pfändungsschutzes	74
1. Subsidiarität des herkömmlichen Kontopfändungsschutzes	74
2. Nachweis des fehlenden Pfändungsschutzkontos beim Schutzantrag nach § 850 I ZPO nF	75
3. Ausschluss des Pfändungsschutzes für Sozialleistungen nach § 55 SGB I nF und für Kindergeld nach § 76 a EStG nF bei Bestehen eines P-Kontos	76
III. Informationsverpflichtung der Kreditinstitute	78
H. Pfändungsschutz für sonstige Einkünfte	79
I. Allgemeines	79
II. Erweiterung der erfassten Einkünfte	80
III. Bestimmung des Unterhaltsbedarfs	81
IV. Einführung einer Auszahlungssperre	81
V. Pfändungsschutz auch im Insolvenzverfahren	81
I. Gesetzliche Definition des Umfangs der Kontopfändung	82
J. Fazit	84
§ 2 Die Vollstreckung nach dem FamFG	85
A. Einleitung	85
B. Die Vollstreckung in Ehesachen und Familienstreitsachen (§ 120 FamFG) ..	86
I. Grundsätzliche Anwendbarkeit der ZPO	86
II. Vollstreckbarkeit von Endentscheidungen	87
1. Grundsätze	87
2. Anordnung der sofortigen Wirksamkeit	88
3. Vollstreckungsschutzantrag des Schuldners	90
4. Einstellung oder Beschränkung der Vollstreckung in den Fällen des § 707 Abs. 1 ZPO und § 719 Abs. 1 ZPO	92
5. Ausschluss der Vollstreckung (§ 120 Abs. 3 FamFG)	93
C. Vollstreckung verfahrensleitender Entscheidungen (§ 35 FamFG)	93
I. Allgemeines und Anwendungsbereich	93
II. Voraussetzungen der Verhängung von Zwangsmitteln	94
III. Festsetzung von Zwangsmitteln	96

IV. Zusätzliche Möglichkeiten bei Verpflichtung zur Herausgabe, Vorlage oder Vornahme (§ 35 Abs. 4 FamFG)	97
V. Kosten	98
VI. Rechtsbehelfe	98
D. Die Vollstreckung von Endentscheidungen über die Herausgabe von Personen und die Regelung des Umgangs (§§ 88–94 FamFG)	98
I. Einleitung	98
II. Allgemeine Verfahrensvoraussetzungen	100
1. Antrag	100
2. Zuständigkeit	101
3. Beteiligtenfähigkeit	102
4. Verfahrensfähigkeit	102
5. (Kein) Anwaltszwang	102
III. Allgemeine Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung	102
1. Titel (§ 86 Abs. 1 FamFG)	102
a) Allgemeines	102
b) Gerichtliche Beschlüsse (§ 86 Abs. 1 Nr. 1 FamFG)	103
c) Gerichtlich gebilligte Vergleiche iSv § 156 Abs. 2 FamFG (§ 86 Abs. 1 Nr. 2 FamFG)	103
d) Weitere Vollstreckungstitel iSd § 794 ZPO (§ 86 Abs. 1 Nr. 3 FamFG)	104
2. Vorläufige Vollstreckbarkeit	105
3. Klausel	105
4. Zustellung	106
IV. Besondere Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung	107
V. Gerichtliche Maßnahmen (§ 89 FamFG)	107
1. Ordnungsmittel	107
a) Hinweis/rechtliches Gehör	107
b) Mitwirkung des Jugendamtes	108
c) Schuldhafter Verstoß	108
d) Ermessen	109
e) Einzelne Ordnungsmittel	109
2. Unmittelbarer Zwang (§ 90 FamFG)	110
3. Durchsuchungsbeschluss (§ 91 FamFG)	111
4. Vollstreckung zu unüblichen Zeiten; vorsorgliche Durchsuchungsanordnung	112
5. Eidesstattliche Versicherung (§ 94 FamFG)	112
VI. Einstellung der Vollstreckung (§ 93 FamFG)	113
1. Allgemeines	113
2. Fallgruppen des § 93 Abs. 1 FamFG	113
3. Folgen	113
4. Zuständigkeit	113
5. Entscheidung	114
6. Rechtsmittel	114

	Inhalt
VII. Kosten der Vollstreckung	114
1. Kostengrundentscheidung (§ 92 Abs. 2 FamFG)	114
2. Umfang der Kostentragungspflicht (§ 80 FamFG)	115
a) Gerichtskosten	115
b) Rechtsanwaltsvergütung	115
VIII. Rechtsbehelfe	115
E. Vollstreckung in den sonstigen Angelegenheiten des FamFG (§§ 95 ff FamFG)	117
I. Einleitung	117
1. Anwendbare Vorschriften	117
2. Die in § 95 Abs. 1 FamFG genannten einzelnen Vollstreckungsarten	117
a) Vollstreckung wegen einer Geldforderung (§ 95 Abs. 1 Nr. 1 FamFG)	117
b) Vollstreckung zur Herausgabe einer beweglichen oder unbeweglichen Sache (§ 95 Abs. 1 Nr. 2 FamFG)	118
c) Vollstreckung zur Vornahme einer vertretbaren oder nicht vertretbaren Handlung (§ 95 Abs. 1 Nr. 3 FamFG)	120
d) Vollstreckung zur Erzwingung von Duldungen und Unterlassungen (§ 95 Abs. 1 Nr. 4 FamFG)	121
e) Vollstreckung zur Abgabe einer Willenserklärung (§ 95 Abs. 1 Nr. 5 FamFG)	123
II. Allgemeine Verfahrensvoraussetzungen	124
1. Antrag	124
2. Zuständigkeit	125
3. Beteiligtenfähigkeit	125
4. Verfahrensfähigkeit	125
5. Kein Anwaltszwang	125
6. Rechtsschutzinteresse	126
III. Allgemeine Voraussetzungen der Vollstreckung	126
1. Titel (§ 86 Abs. 1 FamFG)	126
a) Allgemeines	126
b) Gerichtliche Beschlüsse (§ 86 Abs. 1 Nr. 1 FamFG)	126
c) Gerichtlich gebilligte Vergleiche gemäß § 156 Abs. 2 FamFG (§ 86 Abs. 1 Nr. 2 FamFG)	126
d) Weitere Vollstreckungstitel iSd § 794 ZPO (§ 86 Abs. 1 Nr. 3 FamFG)	127
2. Vorläufige Vollstreckbarkeit (§ 86 Abs. 2 FamFG)	128
3. Klausel (§ 86 Abs. 3 FamFG)	129
4. Zustellung (§ 87 Abs. 2 FamFG)	129
IV. Besondere Voraussetzungen der Vollstreckung	130
1. Zustellung des Titels mit qualifizierter Klausel, § 750 Abs. 2 ZPO ..	130
2. Sicherungsvollstreckung, § 750 Abs. 3 ZPO	130
3. Kalendertag, § 751 Abs. 1 ZPO	130

4. Sicherheitsleistung, § 751 Abs. 2 ZPO	130
5. Zug um Zug, §§ 756, 765 ZPO	130
6. Wartefrist, § 798 ZPO	131
7. Vollstreckungshindernisse, §§ 775 Nr. 1–5, 776 ZPO	131
V. Einstweilige Einstellung der Vollstreckung	131
1. Allgemeines	131
2. Einstweilige Anordnungen	131
3. Einstweilige Einstellung bei der Vollstreckung einer Geldforderung (§ 95 Abs. 3 FamFG)	132
a) Durch das erkennende Gericht	132
b) Durch das mit einem Rechtsbehelf befasste Gericht	132
VI. Durchsuchungsbeschluss und Vollstreckung durch den Gerichtsvollzieher zu unüblichen Zeiten	133
VII. Kosten der Vollstreckung (§ 87 Abs. 5 FamFG/§ 788 ZPO)	134
VIII. Rechtsbehelfe	134
F. Übergangsregelungen	135
 § 3 Internetversteigerung durch den Gerichtsvollzieher	137
A. Einleitung	137
B. Bisherige Möglichkeiten der Verwertung	140
I. Öffentliche Versteigerung vor Ort (Präsenzversteigerung)	140
II. Freihändiger Verkauf gemäß § 825 Abs. 1 ZPO (Internetversteigerung)	140
C. Neuregelung der Versteigerung im Internet	142
I. Die Begründung des Regierungsentwurfs	142
1. Nachteile der bisherigen Internetversteigerung	142
2. Wahlmöglichkeit des Gerichtsvollziehers	142
II. Die neuen Regelungen im Einzelnen	143
III. Folgen der neuen Regelung	144
D. Ausblick	145
 § 4 Wohnungseigentum in der Zwangsvollstreckung	146
A. Reformansatz	146
B. Parteifähigkeit und Vertretung der Wohnungseigentümergeinschaft	147
I. Beschränkte Parteifähigkeit und gesetzliche Vertretung	147
II. Vertretung vor Gericht	147
C. Hausgelder in der Zwangsversteigerung	148
I. Normierung des Vorrechts der Wohnungseigentümer vor den Realkreditgläubigern	148
II. Anmeldung der vorrangigen Hausgelder	148
1. Hausgelder, Nebenforderungen, Säumniszinsen	148

2. Anmeldung, Fälligkeit und Belastungsgegenstand	149
3. Zeitliche Begrenzung des Vorrechts	149
4. Betragsmäßig Begrenzung des Vorrechts	150
III. Vollstreckung der Hausgelder	150
1. Allgemeine Vollstreckungsvoraussetzungen	150
2. Besondere Vollstreckungsvoraussetzungen	151
3. Anordnungs- oder Beitrittsbeschluss	152
4. Ablösung durch nachrangige Gläubiger	152
5. Schutz der eingetragenen Dienstbarkeiten	152
D. Hausgelder in der Zwangsverwaltung	153
I. Zahlung der Hausgelder als Ausgaben der Verwaltung	153
II. Berücksichtigung im Teilungsplan	154
E. Zwangsweise Entziehung des Wohnungseigentums	154
 § 5 Das neue Gläubigeranfechtungsrecht bei kapitalersetzenden Gesellschafterdarlehen	157
A. Einleitung	157
B. Abschaffung des bisherigen Eigenkapitalersatzrechts	157
I. Rechtslage bis 1980	157
II. Rechtslage 1980–2008	158
III. Übergangsrecht	158
1. Reformansatz	158
2. Art. 103 d EGIInsO	159
3. § 20 Abs. 3 AnfG nF	160
C. Neuregelung des Rechts des Gesellschafterdarlehens	160
I. Verortung des Rechts des Gesellschafterdarlehens in der InsO	160
II. Privilegierte Gesellschafterdarlehen	162
1. Sanierungsprivileg	162
2. Kleinbeteiligungsprivileg	162
D. Neuregelung des Insolvenzanfechtungsrechts	163
E. Neuregelung des Anfechtungsrechts des Gläubigers	164
I. Ausgangslage	164
II. Systematik des Anfechtungsrechts des Gläubigers nach dem AnfG	165
III. Die Anfechtungstatbestände der §§ 6, 6 a AnfG nF	166
1. Allgemeines	166
2. Anfechtbare Rechtshandlungen	166
a) Begriff „Rechtshandlungen“	166
b) Anfechtungstatbestände	167
3. Anfechtungsfrist	168
4. Gläubigerbenachteiligung	169
5. Beweislast	170
a) Anfechtbare Rechtshandlung	170

Inhalt

b) Objektive Gläubigerbenachteiligung	170
6. Rechtsfolgen	170
a) Allgemeines	170
b) Rechtsfolgen der Anfechtung nach § 6 AnfG nF	171
c) Rechtsfolgen der Anfechtung nach § 6 a AnfG nF	171
§ 6 Die neue Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung	173
A. Einleitung	173
I. Reformbedarf	173
II. Wesentlicher Inhalt der Reform	174
B. Einzelheiten der gesetzlichen Neuregelung	175
I. Allgemeine Verfahrensgrundsätze	175
1. Grundsatz der effizienten Vollstreckung	175
2. Befugnisse des Gerichtsvollziehers	175
3. Grundsatz der gütlichen Erledigung	176
4. Möglichkeit der Stundung	176
II. Informationsbeschaffung zu Beginn der Zwangsvollstreckung	177
1. Grundsatz	177
2. Vermögensauskunft durch den Schuldner	177
3. Verfahren	179
a) Zuständigkeit	179
b) Ablauf des Verfahrens	179
c) Errichtung des Vermögensverzeichnisses	181
d) Behandlung des Vermögensverzeichnisses	181
e) Geltungsdauer einer erteilten Vermögensauskunft	181
f) Rechtsschutzmöglichkeit	182
4. Erzwingungshaft	182
a) Allgemeines	182
b) Erlass eines Haftbefehls	183
c) Unzulässigkeit einer Verhaftung	184
5. Durchführung der Haft	185
a) Dauer der Haft	185
b) Abgabe der Vermögensauskunft während der Haft	185
c) Erneuerung der Haft nach Entlassung	186
d) Wiederholte Verhaftung	186
6. Zentrales Vermögensverzeichnis	186
7. Auskünfte von Dritten	187
8. Übersicht: Die neue Sachaufklärung	189
III. Neukonzeption des Schuldnerverzeichnisses	190
1. Übersicht	190
2. Inhalt des Schuldnerverzeichnisses	190
3. Eintragungsgründe	190
a) Grundsatz	190
b) Verletzung der Pflicht zur Abgabe der Vermögensauskunft	191

c) Unvollständige Befriedigung des Gläubigers	191
d) Keine vollständige Befriedigung des Gläubigers innerhalb eines Monats	192
4. Widerspruch des Schuldners	192
5. Löschung der Eintragung	192
6. Einsicht in das Schuldnerverzeichnis; Ausdrucke	193
IV. Weitere Neuregelungen	193
1. Abnahme der Vermögensauskunft nach Pfändungsversuch (§ 807 ZPO nF)	193
2. Vereinfachter Vollstreckungsauftrag bei Vollstreckungsbescheiden (§ 829 a ZPO nF)	194
C. Gesetzestexte [Fassung ab 1.1.2013]	194
I. Neuregelung der vorweggenommenen Sachaufklärung	194
II. Änderung der Vorschriften zum Schuldnerverzeichnis	198
III. Änderung sonstiger Vorschriften der ZPO (Auszug)	202
§ 7 Neues Europäisches Vollstreckungsrecht	203
A. Einleitung	203
B. Anwendungsbereich	205
C. Verfahren zum Erlass eines europaweit vollstreckbaren Titels	206
I. EuVTVO	206
1. Allgemeines	206
2. Verfahren zur Erteilung der Bestätigung	207
3. Widerruf und Berichtigung der Bestätigung	208
II. EuMahnVO	209
1. Allgemeines	209
2. Verfahren zum Erlass des Europäischen Zahlungsbefehls	209
3. Einspruch gegen den Europäischen Zahlungsbefehl	210
4. Vollstreckbarerklärung	210
5. Überprüfung in Ausnahmefällen	211
III. EuBagatellVO	212
1. Allgemeines	212
2. Das Erkenntnisverfahren der EuBagatellVO	212
3. Rechtsbehelfe gegen das Urteil	214
4. Bestätigung des Urteils	214
IV. EuUnterhaltsVO	214
1. Allgemeines	214
2. Vollstreckbarerklärung	215
3. Unmittelbarer Eingriff in das Erkenntnisverfahren	215
D. Durchführung der Zwangsvollstreckung in einem anderen Mitgliedstaat ...	216
I. Einleitung der Zwangsvollstreckung	216
II. Vollstreckungsrechtsbehelfe	217

1. Allgemeines	217
2. Verweigerung der Vollstreckung	217
3. Aussetzung und Beschränkung der Vollstreckung	218
4. Vollstreckungsabwehrklage	219
5. Klage auf Titelherausgabe	220
E. Ausblick	220
§ 8 Neuere Rechtsprechung zum Zwangsvollstreckungsrecht – eine Auswahl	222
A. Allgemeine Verfahrensvoraussetzungen	222
B. Allgemeine Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung	222
I. Titel	222
II. Klausel einschließlich Klauselrechtsbehelfe	224
III. Zustellung	226
IV. Schadensersatz wegen unberechtigter Vollstreckung, § 717 Abs. 2 ZPO	226
C. Besondere Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung	227
I. Sicherheitsleistung	227
II. Zug-um-Zug-Leistung	227
D. Vollstreckungshindernisse einschließlich Insolvenz	228
I. Einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung, §§ 707, 719 ZPO ..	228
II. Einstellung oder Beschränkung der Zwangsvollstreckung, §§ 775, 776 ZPO	228
III. Vollziehungsfristen, § 929 Abs. 2 und 3 ZPO	228
IV. Vollstreckungshindernisse der Insolvenzordnung, §§ 88, 89, 91 InsO ..	229
V. Vollstreckungsimmunität, Art. 25 GG	230
E. Rechtsbehelfe	230
I. Einlegung	230
II. Unbillige Härte, § 765 a ZPO	231
III. Vollstreckungserinnerung, § 766 ZPO	232
IV. Vollstreckungsgegenklage, § 767 ZPO	232
V. Drittwiderspruchsklage, § 771 ZPO	235
VI. Sofortige Beschwerde/Erinnerung, § 11 RPfG	235
F. Mobiliarvollstreckung durch den Gerichtsvollzieher	236
G. Eidesstattliche Versicherung	238
H. Rechts- und Forderungspfändung	240
I. Pfändungsverfahren	240
II. Pfändbarkeit	241
III. Auskunft und Herausgabe von Urkunden	244
IV. Arbeitseinkommen	245
1. Pfändungsfreigrenzen	245

a) Berechnung	245
b) Herabsetzung	245
c) Erhöhung	246
d) Zusammenrechnung	246
2. Vollstreckung wegen Unterhalt	247
3. Verschleiertes Arbeitseinkommen	247
4. Drittschuldner	247
I. Herausgabe und Räumung von Sachen, §§ 883–885 ZPO	249
J. (Nicht) vertretbare Handlungen, Duldungen und Unterlassungen	250
I. Vertretbare Handlungen, § 887 ZPO	250
II. Nicht vertretbare Handlungen, § 888 ZPO	251
III. Erzwingung von Unterlassungen und Duldungen	252
K. Kosten der Zwangsvollstreckung und Prozesskostenhilfe	254
Stichwortverzeichnis	257